

Text des Zeitzer Fragments

(Aufgelöste Abbrüviaturen wurden in runde Klammern gesetzt, Groß- und Kleinschreibung sowie Interpunktion normalisiert.)

innen (recto-Seite), linke Kolumne

————— na vthwysinge —————
 ut li. III ar. LII § II. ¶ To vornem————
 de ghebord, dar her Eyke hyr van settet,
 so is wol to merkende, dat de Dudessche(n)
 den koni(n)gh Karl de grote dorch erer ma(n)-
 heyt vn(de) truwe willen, de de Dudesschen
 stedliken by deme ryke deden, en gheghe-
 uen heft to rechte, dat se den Romeschen
 koni(n)gh kesen scholen, des erst nicht en
 was, ut li. III in ar. LII. De Dudeschen (et cetera). Desser

innen (recto-Seite), rechte Kolumne

— et ar. ————— ¶ Desse uorste(n)
 (et cetera). Hyr wete, wat eyn uorste sy. Ey(n) uorste
 is, de van deme rike to dem uorstendom
 — belend is mit vahlen, ut li. III ar.
 LVIII in textu et in glosa. ¶ We vele vn(de)
 welke vorsten vnde ——— in Sasse(n)-
 lande syn, de werden hyr na —met,
 li. III ar. LXII § II. Dar steyt ok, dat —
 ————— lande to Sassen, dar —
 koni(n)gh —————

außen (verso-Seite), linke Kolumne

te, der men an se — in gherichtes —
 vn(de) rechte ordele vinden, also beste ko(n)-
 nen vn(de) moghen, ut li. III ar. LIII. Sche-
 pen syn ok, de in eyne gherichte mit der
 hand vppe de hilghen to deme rechte heb-
 ben ghesworen, ut li. III ar. XXVI in glosa